

Jahresrückblick 2023



Chancen ergreifen!



Inhalt

12 Jahre LiScha	6
Das LiScha Projektjahr 2023 im Überblick	8
Bildung für Kinder und Jugendliche	10
Kindergarten	12
Große Veränderungen bewirken ...	14
Schulbildung	18
Abitur und Berufsausbildung	24
Wenn Wünsche wahr werden ...	26
Sie haben Geschichte geschrieben	28
12 Jahre gemeinsamer Weg	32
Das Mädchen mit der Nummer 01	34
Schuluntersuchungen	38
Schulspeisung	42
Kleine Spende - große Wirkung!	44
Medizinhilfe	48
Gesundheit - unser höchstes Gut	50
Eine zweite Chance	52
Notfall- und Katastrophenhilfe	54
Hilfe zur Selbsthilfe	56
Verschenke einen Bienenkorb	58
Erfolgsmomente 2023	60
Zuckersüße Glücksmomente	62
Helfen direkt	64
Wir sagen DANKE	66
Ein starkes Team	67
Unsere Hilfen und Verwaltungs- und Werbekosten	67

IMPRESSUM

Herausgeber: LiScha Himalaya e.V.

Texte: LiScha Himalaya e.V.

Fotos: LiScha Himalaya e.V. und USD

Gestaltung, Design, Layout: LiScha Himalaya e.V.

Druckpapier: FSC® zertifiziert

In eigener Sache

Der Jahresrückblick wird seit Bestehen von LiScha von uns selbst erstellt.
Alle Texte, alle Bilder, auch das Design und Layout sind **LiScha-Handarbeit!**

Namasté liebe LiScha Freundinnen und Freunde!

LiScha – Licht und Schatten, die beiden Pole im Leben - aktuell scheinen sie immer wieder aus dem Gleichgewicht zu geraten.

Die Welt ist sehr bewegt und unruhig. Bilder von Zerstörung und Menschen in Not füllen die täglichen Nachrichten. Dabei sind es nicht nur die Kriege und humanitären Krisen, auch Naturkatastrophen, wie die aktuellen Erdbeben in Nepal, lassen die Erde und damit die betroffenen Menschen nicht zur Ruhe kommen. Besonders aber die Kriege ziehen weite Kreise. Die Auswirkungen sind bis in den letzten, entlegenen Winkel spürbar.

Preissteigerungen und Inflation prägen nun erneut den Alltag der Menschen hier in Nepal. Das trifft vor allem wieder die Ärmsten und Verletzlichsten der Gesellschaft und somit auch wieder die Menschen unserer Projektregion.

Für uns ist es ein wesentlicher Grund, weiter gemeinsam mit den Menschen die Projekte auszuarbeiten. Es ist uns sehr wichtig, ihre Sorgen, Nöte und Bedürfnisse weiter mit Blick zu behalten und ihnen die Möglichkeit zu geben, Krisen sicherer überstehen zu können.

Gerade in schwierigen Zeiten wie diesen zeigt sich einmal mehr, was unsere Projekte bereits bewirkt haben und welche große Stütze und Hilfe sie für die Familien geworden sind.

Ein zuverlässiges und eingearbeitetes Team, wir, Daniela und Steffen, direkt vor Ort und Sie und Euch als die Stabile, auf die wir auch in Notsituationen zählen können, all das macht es möglich, für die Menschen da zu sein.

Ein Danke von Herzen!

2023 war für uns, Daniela und Steffen, und 33 Jugendliche ein ganz besonderes Jahr, eines der großen Freude, aber auch einiger Abschiedstränen.

Wir erinnern uns noch sehr gut an die ersten Tage unserer Projektarbeit, als wir 2011 unser erstes Projekt, das Bildungsprojekt, ins Leben riefen. Uns begegneten verschüchterte Menschen, in isolierten Familiengemeinschaften lebend, von der Gesellschaft völlig vergessen und eine unübersehbare Armut. Viele Kinder waren unter- und mangelernährt und nur wenige in der Schule. Besonders aber die Mädchen fehlten nahezu gänzlich im Klassenbild.

Heute, 12 Jahre später, zeigt sich eine völlig andere Situation. Ob in den Siedlungsgemeinschaften, unterwegs auf den abgelegenen Pfaden oder an Treffpunkten, wie den neu entstandenen Teestuben: überall Menschen im regen Austausch. Viele kleine Geschäfte, stabilere Häuser und viele neue Schulen sind entstanden ... und in den Klassenzimmern schaut man heute in viele, viele Mädchenaugen.

Nun stehen wir neben selbstbewussten, jungen Frauen, den Mädchen der 12. Klasse, und begehen ihren großen Abschluss. Es sind unserer Mädchen der ersten Stunde, die gerade das Abitur absolviert haben! Was für eine Erfolgsgeschichte!

Sie zeigen uns besonders deutlich, und das mit einem strahlenden Lächeln und so viel Stolz, was möglich ist, was wir gemeinsam bewegt und verändert haben und dass Visionen Wirklichkeit werden dürfen!

Danke allen, die daran Anteil haben und die mit ihrer Treue und ihrem Mitgefühl diese neue Wirklichkeit miterschaffen haben!

Wir freuen uns darauf, mit Ihnen und Euch den Weg weiter zu gehen und weiter gemeinsam ein Licht in diese Welt zu tragen.

Danke!

Wir wünschen Ihnen und Euch Gesundheit sowie alles erdenklich Gute für 2024.
Daniela Jährig und Steffen Schöley mit dem gesamten LiScha Himalaya Team



12 Jahre LiScha

Bildung

- 2.100** Schulausbildungen
- 22** Kindergärten für 400 Kinder pro Jahr
- 158** Abitur
- 20** Berufsausbildungen
- 6** Schulen gebaut
- 2 x jährlich Gesundheitscheck für alle Schul- u. Kindergartenkinder
- 5.200** Gesundheitschecks allein in 2023



Not- und Katastrophenhilfe

- Erdbebenhilfe **27.500** Menschen erhielten Hilfsgüter
- Hungerhilfe
- Fluthilfe **200** Tonnen Lebensmittel
- Corona-Nothilfe
- Familien-Nothilfe
- Wiederaufbau **50** Krankenhausbetten



Schulspeisung für alle Schul- u. Kindergartenkinder

- über **5.000.000** Mahlzeiten insgesamt
- 2.600** tägliche Schulspeisungen allein in 2023
- 63.000** warme Mahlzeiten im Monat
- über **10** Tonnen Lebensmittel im Monat



Hilfe zur Selbsthilfe

- 3.950** Bienenkörbe
- 180** Schneiderinnen ausgebildet
- 44** Nähmaschinen überreicht
- 1** Schneiderei errichtet
- 78** Gewächshäuser
- 7.730** Obstbäume

Medizin

- 51.000** Untersuchungen und Behandlungen
- 8** Medizin Camps für
- 10.000** Patienten:innen

- 230** weiterführende Behandlungen mit teils lebensrettende OP's
- 24/7** medizinische Versorgung

Gesundheitsstation mit gesicherter Equipment- und Medikamentenversorgung



LiScha - Projektjahr 2023 im Überblick

Bildung für Kinder und Jugendliche

Schulen und Kindergärten

- 1.550 Kinder erhielten die Förderung für einen Schul- bzw. Kindergartenbesuch in einer der 16 Schulen bzw. einem der 22 Kindergärten unserer Projektregion, d.h. 1.210 Schülerinnen und Schüler und 340 Vorschul- und Kindergartenkinder
- eine Schuluniform, eine Schultasche bzw. Schulrucksack, die notwendigen Schulmaterialien und Schuhe für alle Mädchen und Jungen unseres Bildungsprojektes von Klasse 1 bis Klasse 10
- regelmäßige Lebensmittel-Unterstützung von 165 Jugendlichen bei Unterbringung im Internat
- Kurta Suruwal und Freizeitanzug für die Schülerinnen und Schüler: die Kurta Suruwal, die traditionelle Alltagsbekleidung bestehend aus einer langen Bluse und einer Hose, für die Mädchen und einen Freizeitanzug für die Jungen
- eine warme Jacke, einen Schulpullover und Schuhe für den Winter für alle Mädchen und Jungen unseres Bildungsprojektes
- ein Set Sommer- sowie ein Set Winterbekleidung und Sandalen für alle 340 Mädchen und Jungen der 22 Kindergärten
- Ausstattung aller 22 Kindergärten und 16 Schulen mit Hygieneartikeln und Handwaschseifen
- Finanzierung von 29 zusätzlichen Lehrerinnen und Lehrern, 4 Kindergärtnerinnen und 2 Helferinnen, um die Qualität des Unterrichts an den Schulen und Kindergärten zu sichern
- zusätzliche Bekleidung für die bedürftigsten Kinder

Abitur und Berufsausbildung

- berufsorientiertes Abitur für 81 Jugendliche, d.h. 40 Schülerinnen und Schüler in Klasse 11 und 41 in Klasse 12
- Berufsausbildung von 7 Jugendlichen: 2 Agrartechnikerinnen + 1 Agrartechniker mit Diplom, 1 Veterinär, 2 Elektrotechniker, 1 Lehramtsstudium

Schuluntersuchung

- Im Frühjahr und im Herbst erhielten alle 2.600 Mädchen und Jungen wieder einen Gesundheitscheck
- Finanzierung von medizinischen Notfällen aller Kinder des Projektes und deren Eltern sowie Geschwister über den Nothilfe-Fond des Bildungsprojektes

Schulspeisung

... damit die Kinder ohne Hunger lernen können

Um dem Hunger und der Unterernährung entgegenwirken zu können, stellten wir wieder an den 6 Schultagen in der Woche allen 2.600 Kindern eine vollwertige und warme Mahlzeit bereit.

Medizinhilfe

- In den letzten 12 Monaten, d.h. vom 01. November 2022 bis 31. Oktober 2023 ermöglichten wir 6.534 Kindern und Erwachsenen eine medizinische Versorgung durch unsere medizinischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Insgesamt 13 Patientinnen und Patienten wurden weiterführend in Krankenhäusern behandelt.
- Finanzierung von 3 medizinischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Sie betreuen kontinuierlich die Kinder der Schulen und Kindergärten, sind für die medizinische Versorgung der Dorfbewohner zuständig und begleiten Familien in die verschiedenen Krankenhäuser.
- Betrieb einer Gesundheitsstation mit Apotheke im Hauptort Silinge inkl. geschultem medizinischem Personal und einer gesicherten Equipment- und Medikamentenversorgung

Notfall- und Katastrophenhilfe

LiScha-Familien-Nothilfe

Familien, die einen schweren Schicksalsschlag erleiden, wie z.B. Hausbrand, Tod eines Elternteiles unserer Patenkinder oder des Kindes selbst oder Verlust des Hauses durch Erdbeben, erhalten innerhalb von 24 Stunden LiScha Hilfsgüter, d.h. Lebensmittel für die erste schwere Zeit sowie Kleidung und bei Hausbrand zusätzlich Decken, Matten, Kochgeschirr und Planen.

In diesem Jahr sind 3 Hütten/Häuser Erdbeben und Flammen zum Opfer gefallen, und aufgrund einer Krebserkrankung hatten wir einen Todesfall zu beklagen.

Hilfe zur Selbsthilfe

Ein Einkommen für die Menschen unserer Projektregion

- 3.950 Bienenkörbe in unserer Projektregion, für 100 Familien ist das Imkern inzwischen zu einer wichtigen Einkommensquelle geworden.
➡ 145 Bienenkörbe wurden im November 2023 an 29 Familien überreicht!
- 16 weitere Gewächshäuser für den Gemüseanbau, für die Menschen eine erfolgversprechende Einkommensquelle und die Chance auf eine abwechslungsreichere Ernährung!
- Gartengemüse-Saatgut und Setzlinge sowie Trainings für 1.505 Familien gegen die Mangelernährung
- 325 Familien erhielten Saatgut und Setzlinge sowie Trainings für den Anbau von Ingwer, Nass- und Trockenreis, Weizen, Yamwurzel, Mais, etc.
- Obstbaumanbau: 7.730 Obstbäume sind insgesamt angepflanzt worden. Weitere 210 Obstbäume konnten im Sommer 2023 an 210 Kinder und Jugendliche überreicht werden, die diese selbst gepflanzt haben und weiterhin pflegen.
- Schneiderinnen: In diesem Jahr fertigten unsere ausgebildeten Schneiderinnen wieder die Schuluniformen und Alltagskleidung, insgesamt 2359 Sets, das sind 5.870 Einzelteile.
- Mikrokreditsystem: Seit September 2012 haben sich 29 Spargruppen gebildet, die gemeinschaftlich erfolgreich ansparen und Kleinstkredite vergeben. Viele kleine Läden, Schneidereien, Tischlereien, Teehäuser sind Dank des Mikrokreditsystems entstanden. Auch für Operationen, Medizin und den Wiederaufbau nach den Erdbeben wurde diese Kreditform von den Dorfbewohnern genutzt.



Bildung für Kinder und Jugendliche



Ein Leben in den entlegenen Bergen Nepals

Lalimaya erzählt aus ihrem Leben in den entlegenen Bergen unserer Projektregion – ihrem Alltag und von ihren Träumen - und wie unser Bildungsprojekt ihr Leben verändert.



Video

2023

Bereitstellung für insgesamt

2.712 Kinder und Jugendliche

davon Direktförderungen:

1.210 Schulausbildungen (Kl. 1-10)

340 Kindergartenkinder

81 Abitur

7 Berufsausbildungen

Betreuung von:

16 Schulen

22 Kindergärten

Kindergarten - Bildung für unsere Jüngsten

In jedem Mai, wenn die Kinder der 1. Klassen aufgenommen werden, zeigt sich deutlich, wie wertvoll und hilfreich die Kindergartenförderung ist. Seit die Kleinen die Möglichkeit haben, einen der 22 Kindergärten zu besuchen, hat sich viel für die Mädchen und Jungen verändert. Von 10 Uhr morgens bis zum Nachmittag werden sie nun liebevoll von einer der Kindergärtnerinnen betreut und gefördert. Sie lernen Malen, Schreiben und Rechnen, sie dürfen singen, tanzen und spielen. Und sie erhalten jeden Tag eine vollwertige warme Mahlzeit. Jeden Tag aufs Neue zeigen die Kleinen mit ihrer Freude, wie gern sie den Kindergarten besuchen.

1	11	21	31	41	51	61	71	81	91
2	12	22	32	42	52	62	72	82	92
3	23	33	43	53	63	73	83	93	
4	14	24	34	44	54	64	74	84	94
5	15	25	35	45	55	65	75	85	95
6	16	26	36	46	56	66	76	86	96
7	17	27	37	47	57	67	77	87	97
8	18	28	38	48	58	68	78	88	98
9	19	29	39	49	59	69	79	89	99
10	20	30	40	50	60	70	80	90	100

2023

340 Kinder in 22 Kindergärten

tägliche vollwertige Mahlzeit für alle Kinder

Bekleidung für alle Kinder

Med. Versorgung für alle Kinder

Große Veränderungen bewirken ...



2013 Als wir an der winzigen Hütte aus Stroh und Blättern einen kurzen Stopp einlegen, finden wir die beiden Kleinen, Sanjita und Dil Kumar, in dem einzigen Lebens- und Schlafraum der Behausung zusammengekuschelt schlafen. Die Eltern sind auf dem Feld, das an das Haus grenzt. Sie bestellen gerade den Acker, um die Maissaat auszubringen. Bikram, der ältere Bruder, muss solange auf seine kleinen Geschwister aufpassen, bis Mutter und Vater die Tagesarbeit geschafft haben. Es wird den ganzen Tag dauern, denn alles ist Handarbeit, das Gelände steil und der Boden hart und steinig. Bikram ist zwar erst 6, aber er weiß, was er tun muss. Und er freut sich, dass er „Ama und Bhá“, Mama und Papa, beweisen kann, wie gut er sich schon um seine Geschwister kümmert.

Es ist ein normales Bild in den Anfangsjahren unserer Projektarbeit: Die Kinder müssen schon sehr früh Verantwortung tragen, denn der Alltag hier ist hart, und alle haben ihren Anteil am Überleben der Familie zu leisten.

Als wir 2011 unsere Projekte beginnen, gibt es keinen Kindergarten. So ist eines unserer ersten Ziele, die Familien zu entlasten und die Situation für die Kleinen zu verbessern. Schon zwei Jahre später, 2013, hatten wir die ersten großen Schritte umgesetzt. Wir weihten unseren ersten Schulbau ein und eröffneten den darin integrierten ersten Kindergarten. Ein Meilenstein! Nach und nach etablierten wir weitere Kindergärten und errichteten zusätzliche Räumlichkeiten. Heute sind es insgesamt 22 Kindergärten. In den Kindergärten haben die Mädchen und Jungen

die Gelegenheit zu spielen und ganz unbedarft Kind sein zu dürfen. Sie lernen Singen, Tanzen, Malen, Lesen und Schreiben. Zusätzlich erhalten sie neben Kleidung und einer regelmäßigen medizinischen Versorgung täglich eine warme und vollwertige Mahlzeit. Ein großer Schritt im Kampf gegen die Mangel- und Unterernährung!

Der Kindergarten ist für die Familien in unserer Projektregion eine wichtige Einrichtung geworden und für die Förderung der Kinder nicht mehr wegzudenken.

2023 Was ist aus den Kleinen von damals und ihrer Familie geworden?

Die damals kleinen schlafenden Kinder, Sanjita und Dil Kumar, sind heute 13 und 12 Jahre alt und glückliche Schulkinder. Und Bikram, der verantwortungsvolle große Bruder, er ist jetzt 16 und ein aufrechter Jugendlicher, der die 8. Klasse besucht.

Für die Eltern, die selbst nie die Chance auf eine Schulausbildung hatten, war es kein leichter Weg bis hierher. Die Familie zählte zu den ärmsten in der Region. So haben wir sie auf ihrem Weg immer wieder unterstützt. Heute freuen sie sich sehr über die großen Veränderungen in ihrem Leben: aus der winzig kleinen Hütte aus Blättern und Stroh ist ein sicheres Feldsteinhaus geworden und ihre vier jüngeren Kinder erhielten die Möglichkeit, erst einen Kindergarten und dann die Schule zu besuchen. Bikram durfte dann mit 9 endlich direkt ins Schulleben starten, fortan immer als Klassenbesten, und immer noch als großer Bruder, der seine kleinen Geschwister beschützt ...





Jeder Tag ein neues Abenteuer

Schulbildung

Lernen, eine Schule besuchen können, das ist in den entlegenen und ärmeren Gebieten Nepals noch immer ein Privileg. Für die Kinder und Jugendlichen in unserer Projektregion gehört dies glücklicherweise nun zu ihrem Alltag und verändert ihr Leben – nachhaltig und positiv!

Als wir 2011 das LiScha-Bildungsprojekt ins Leben gerufen haben, waren fast alle Frauen Analphabetinnen, und kaum ein Mädchen hatte die Möglichkeit, in die Schule zu gehen.

Heute, 12 Jahre später, besuchen ALLE Mädchen in unserer Projektregion die Schule!

Dank Ihrer und Eurer Unterstützung hatten 2023 insgesamt 1.210 Mädchen und Jungen die Chance auf eine Direktförderung für einen Schulbesuch.



2023

2.284 Kinder an **16** Schulen

davon

1.210 Direktförderungen

1.149 Schülerinnen und
61 Schüler

165 Internatsunterstützungen

Eine Unterstützung ermöglicht einem Kind

- **eine freie Schulausbildung**, d.h. Finanzierung aller anfallenden Gebühren sowie Nachhilfeunterricht (falls erforderlich).
- **Schulkleidung**: Die Mädchen und Jungen erhalten einmal jährlich die in Nepal übliche Schuluniform, eine Schultasche und einen warmen Schulpullover.
- **Alltagsbekleidung**: Einmal jährlich gibt es für alle ein Set Alltagsbekleidung bestehend aus Bluse und Hose (für die Mädchen) und Hemd und Hose (für die Jungen), zusätzlich eine Winterjacke und dreimal jährlich Schuhe.
- **Schulmaterialien**: Den Kindern werden Klassentextbücher, erforderliche Zahl von Schreibheften, Schreibstifte, Zirkel, Dreieck ... zur Verfügung gestellt.
- **Schulspeisung**: Den Mädchen und Jungen wird täglich eine warme und vollwertige Mahlzeit in der Schule bereitgestellt.
- **Medizinische Hilfe**: Die Kinder erhalten zweimal jährlich einen großen Gesundheitscheck sowie eine medizinische Versorgung in Notfällen sowie neben Hygiene-Trainings auch ein Hygiene-Set mit Artikeln wie Zahnbürste, Zahnpaste, Seife, Kamm, Handbürste etc...

Wissenswertes

- Der Schulunterricht findet an 6 Tagen in der Woche statt. Samstag ist der einzig schulfreie Tag in der Woche.
- Die Unterrichtszeit ist von 10.00 Uhr bis 16.00 Uhr.
- Eine Unterrichtsstunde umfasst 45 Minuten.
- Die Mittagspause beginnt um 13.00 Uhr. In dieser erhalten alle Kinder die tägliche warme LiScha-Schulmahlzeit.
- Folgende Unterrichtsfächer stehen auf dem Lehrplan:

Nepali	Kl. 1 - 10	Hygiene u. Gesundheit	Kl. 6 - 8
Englisch	Kl. 1 - 10	Werte u. Moral	Kl. 6 - 8
Mathematik	Kl. 1 - 10	Berufsfindung	Kl. 6 - 8
Naturwissenschaften	Kl. 1 - 10	Ökonomie	Kl. 9 - 10
Sozialkunde	Kl. 1 - 10	Ökologie u. Umwelt	Kl. 9 - 10
- Ferien: Frühjahr (Schuljahreswechsel), Sommer (Regenzeit) und Herbst (größte und wichtigste Feste des Jahres: Dashain und Tihar)
- Nepali ist die Amtssprache, die auch in den Schulen angewendet wird. Nepal hat insgesamt 120 Sprachen und Dialekte. Allein in unserer Projektregion werden 3 verschiedene Sprachen gesprochen: Chepang, Tamang und Nepali.



Bildung = Chance = Freude



Abitur und Berufsausbildung



2023

86 Jugendliche erhielten ein Stipendium

76 Abitur und 10 Berufsausbildungen



Wenn Wünsche wahr werden ...



Alisha Thing, Gesundheitshelferin und Hebamme

Nov 2023 Wir begleiten Alisha auf ihrem Arbeitsweg. Am heutigen Morgen steht der Hausbesuch einer Mutter mit ihrem Neugeborenen auf dem Plan.

Alisha weiß, was sie dafür benötigt. Mit Sorgfalt und Routine packt sie ihre Untersuchungstasche. Seit zwei Jahren ist sie gelernte Gesundheitshelferin und Hebamme.

2019 ermöglichten wir Alisha mithilfe unseres Bildungsfonds diese Berufsausbildung. Ihre Hoffnung war es, nach der Ausbildung eine Arbeitsstelle in ihrer Heimat, unserer Projektregion, zu bekommen

und so für die Frauen und Kinder da sein zu können. Ihr Wunsch ist in Erfüllung gegangen. Alisha hat seit diesem Jahr eine Anstellung in unserer Projektregion. Nun kümmert sie sich um die Gesundheit von Schwangeren, Müttern, Babies und, wie es in so entlegenen Gebieten üblich ist, auch um die Sorgen und Bedürfnisse aller anderen.

Es ist eine Freude, Alisha bei der Arbeit zuzusehen. Sie ist gern für andere da, und das spüren wir bei jedem einzelnen ihrer Handgriffe und ihren Gesprächen mit den Menschen.

Hausbesuch bei Nita Chepang (26) und ihrer 4 Tage alten Tochter



„Eine große Kraft entsteht, wenn junge Menschen beschließen,
etwas zu verändern. ...“ Jane Goodall

Wir schauen in 33 strahlende Gesichter. Der 20. Mai 2023 ist ein ganz besonderer Tag für die Jugendlichen der 12. Klasse und auch für uns. Es ist ihr letzter offizieller Schultag.

Heute ist der Tag, sich an dem Erreichten zu erfreuen und miteinander zu feiern.

„Unsere“ Mädchen der ersten Stunde unseres Bildungsprojektes und 3 Jungen haben nun ihr berufsbezogenes Abitur beendet.

Uns stehen die Tränen in den Augen, als wir beim Verabschiedungsprogramm die Jugendlichen aufrufen und ihnen ein kleines Erinnerungs-Geschenk und die besten Wünsche für ihr Leben mitgeben.

Mit diesen Mädchen haben wir vor 12 Jahren unsere Projekte und auch unser neues Leben begonnen.

So viel verbindet uns, so viele persönliche Geschichten, so viele alltägliche und auch bewegende Momente.

Dass wir nun eine so große Anzahl junge Frauen gestärkt und selbstbewusst in ihr Leben entlassen können, ist etwas ganz Besonderes!

Sie haben Geschichte geschrieben – ihre eigene Erfolgsgeschichte!

Gerade diese Mädchen sind Pionierinnen. Sie sind die erste Generation, der Bildung - dank Ihrer und Eurer Mithilfe - so umfassend ermöglicht werden konnte und die diese Chance auch genutzt hat.

Der Blick in die Familien dieser Mädchen zeigt die Veränderung. So gut wie keine ihrer Mütter und älteren Schwestern konnte eine Schule besuchen. Die extreme Armut ließ dies nicht zu, und so war diese Generation in ihrer Kindheit gezwungen, im Haushalt, bei der Beaufsichtigung der Geschwister und des Viehs sowie bei der Feldarbeit zu helfen. Oft wurden sie sehr früh verheiratet, um dann viel zu früh Kinder zu bekommen.

Die Zukunft „unserer“ Mädchen sieht anders aus. Mit ihrem Mut und ihrer Entschlossenheit haben sie viel verändert. Sie haben neue Maßstäbe gesetzt und eine neue Zeit eingeläutet.

Welchen Weg die Mädchen nun auch gehen, eines ist aber sicher, sie werden Frauen sein, die Bildung genossen und somit ein neues Selbstverständnis und einen neuen Blick auf die Welt und auch auf sich als Frau entwickelt haben!

Wir wünschen ihnen das Allerbeste, Erfolg und weiterhin so viel Elan.



Danke an alle Paten, die den Mädchen und Jungen mit dem Schulbesuch mehr als nur Bildung schenken konnten.

Die jungen Menschen haben nun eine Wahl, sie haben eine Stimme und sie haben die Chance, etwas zu verändern!



Aus schüchternen kleinen Mädchen



sind selbstbewusste junge Frauen geworden!



Rajjy Kumari



2023



Prabita



2023



Indira



2023



Sunita



2023



Bhaktimaya



2023



Dinamaya



2023



Kanya Kumari



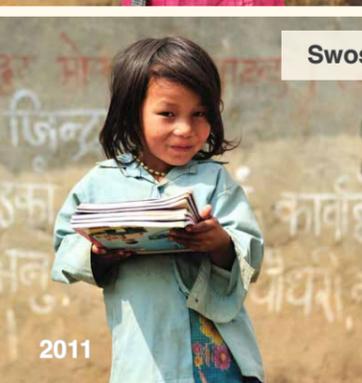
2023



Laxmi



2023



Swosmika



2023



Rejuna



2023



Karuna



2023



Darsanamaya



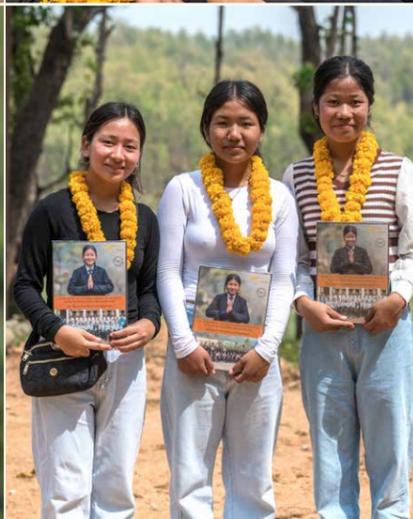
2023



12 Jahre gemeinsamer Weg



Abschied mit Freude und Tränen





Kanya Kumari – das Mädchen mit der Nummer 1

Kanya Kumari hat sich für den heutigen Tag besonders hübsch gemacht. Es ist ihr letzter Schultag und der Tag der Abitur-Abschlussfeier. Die letzte schriftliche Prüfung ist absolviert, und nun heißt es für sie, geduldig auf die Ergebnisse warten. Mit dem heutigen Tag liegen 12 Jahre Schulausbildung hinter und ein neuer, noch völlig unbekannter Weg vor ihr.

Das macht Kanya Kumari glücklich, aber auch ein wenig wehmütig, denn in wenigen Tagen wird sie das Internat verlassen, in dem sie die letzten 2 Jahre mit Ihren Freundinnen zusammengelebt hat. Aber heute ist sie erst einmal stolz auf ihr Erreichtes. Keiner in ihrer Familie hatte bisher die Möglichkeit einer umfassenden Schulausbildung. Ihre Eltern konnten nie eine Schule besuchen. Sie ist die Erste!

Kanya Kumari kommt aus einer armen Familie. Die Schulausbildung wie das berufsbezogene Abitur hätten die Eltern nicht zahlen können. Um so glücklicher ist sie über die Chance, die sie dank der Unterstützung durch LiScha und ihre Patin erhalten hat.

Kanya Kumari ist aber nicht nur in ihrer Familie die Erste. Sie nahmen wir damals, im April 2011, als erstes Mädchen in unser Bildungsprojekt auf. Sie ist die Nummer 1 in unserer nun schon so langen Liste, in der wir alle von uns unterstützten Kinder

und Jugendlichen führen. Heute zählt diese Liste bereits 2.100 Mädchen und Jungen.

Die Mädchen der ersten Stunde, wie Kanya Kumari, haben wir tief in unser Herz geschlossen. Diesen Mädchen haben wir vor 12 Jahren, als LiScha noch nicht viel mehr als eine Vision war und auch wir nicht zu träumen gewagt hätten, wie erfolgreich dieses Projekt sein würde, unser ganz persönliches (Lebens)Versprechen gegeben: ihnen mindestens 10 Jahre Schulbildung ermöglichen, sie zu begleiten und zu unterstützen, wo immer es nötig ist.

Wir haben unser Versprechen, mit Eurer Unterstützung, gehalten. Und die Mädchen? Sie haben mutig die Chance, die ihnen gegeben wurde, genutzt. Und das weit mehr als wir anfänglich gedacht hatten. Aus den anfänglich geplanten 10 Jahren Schulbildung, ist nun für viele das Abitur geworden und aus den kleinen Mädchen aufrechte und selbstbewusste junge Frauen.

Wir sind gemeinsam gewachsen – miteinander und aneinander!

Danke allen, die durch ihre Unterstützung Anteil daran haben, dass die Mädchen nun mit Bildung und Perspektiven in eine lichtvollere Zukunft aufbrechen.





DANKKE!

Schuluntersuchung



Die Schuluntersuchungen und die Weiterbehandlung in Krankenhäusern mit allen Folgekosten werden von LiScha getragen!

2023

2 mal jährlich **Gesundheitscheck** für alle 2.600 Kinder und Jugendlichen

med. Weiterbehandlungen
Kostenübernahme und Begleitung durch unsere med. Mitarbeiter ins Krankenhaus

Hygiene-Set
für alle 2.600 Kinder und Jugendlichen

Gesundheitsvorsorge für alle Kinder



Ein Blick zurück auf die Anfangstage unserer Projektarbeit zeigt, wie viel sich schon verändert hat. Der Gesundheitszustand der Kinder in 2011 zeigte die Folgen der Armut. Fast alle Mädchen und Jungen, besonders aber die kleineren Kinder, waren unter- und mangelernährt, viele mit den daraus resultierenden Erkrankungen.

Gemeinsam mit Ärzten entwickelten wir daraufhin einen Gesundheitsplan. Dieser umfasste neben dem Einrichten einer täglichen Schulspeisung auch eine regelmäßige Schuluntersuchung. Seit 2012 führen wir nun zweimal jährlich einen Gesundheitscheck für alle Mädchen und Jungen an allen Schulen und Kindergärten durch. Die Kinder werden dafür einzeln untersucht und im Bedarfsfall medikamentös behandelt oder in ein Krankenhaus überwiesen.

Vielen konnte so schon geholfen werden, einigen sogar lebensrettend!

Gemeinsam setzen wir uns dafür ein, dass kranke Kinder gesund werden und gesunde Kinder dies bleiben können!

Für unsere halbjährlichen Gesundheitschecks zogen wir, unser Mediziner-Team und Volontäre aus Deutschland und Österreich im Frühjahr und Herbst 2023 wieder von Schule zu Schule. Um die 16 Schulen und 22 Kindergärten in dem weitläufigen Gelände erreichen und um die Mädchen und Jungen untersuchen zu können, sind wir jeweils knapp 4 Wochen unterwegs.

An jedem neuen Standort wurden ein Untersuchungszimmer mit Apotheke eingerichtet sowie ein mobiles „Hygienecenter“ eröffnet.

Für jedes Kind standen Fieber und Größe messen, Wiegen, Ohrencheck und die medizinische Generaluntersuchung auf dem Programm, manchmal auch eine Entlausung und/oder eine Körperreinigung.

Ein besonderer Dank geht an Dr. Uta Walter und Dr. Frank Walter, Bärbel und Amelie Bauder, an Dr. Andrea Härtel und Marco Härtel, an Emma Hardenberg und Emilie Penzl sowie an Gertrud Hackl und Dr. Martin Hackl für den ehrenamtlichen und aufopferungsvollen Einsatz!

Sie alle haben das teilweise sehr herausfordernde Wetter mit extremer Hitze oder schweren Regenfällen sowie die sehr einfachen Lebens- und Hygienebedingungen vor Ort gut gemeistert und mit viel Freude und Motivation Kind für Kind untersucht und/oder gepflegt, gewaschen und neu eingekleidet.



Schulspeisung



Um dem Hunger und der Unterernährung entgegenzuwirken, stellen wir an den sechs Schultagen in der Woche allen 2.600 Kindern und Jugendlichen eine vollwertige und warme Mahlzeit bereit.

2023

2.600 Schulspeisungen täglich

63.000 warme Mahlzeiten im Monat

10 Tonnen Lebensmittel im Monat

Kleine Spende - große Wirkung!



Es sind nur 12 Cent pro Tag, die das Leben eines Kindes verändern!

Für diesen Betrag kann man in westlichen Supermärkten so gut wie nichts mehr kaufen. Hier in unserer Projektregion ermöglicht es einem Kind eine vollwertige und gute Mahlzeit!

Und diese Mahlzeit hat so viel verändert!

In den ersten Monaten unserer Projektarbeit fiel uns immer wieder der schlechte, teils besorgniserregende Gesundheitszustand der Kinder auf. Viele von ihnen waren unter- und mangelernährt. Um dem entgegen zu wirken, zogen wir Ärzte zurate. Gemeinsam erarbeiteten wir daraufhin das Schulspeisungsprojekt, das wir bereits 2013 ins Leben rufen konnten.

Ein Meilenstein für die Kinder, die Familien, die Schulen und auch für uns!

Heute leidet KEIN KIND mehr an den Folgen der Mangel- und Unterernährung! Kein Kind muss mehr hungrig einen Schultag überstehen. Und, die Kinder sind gesünder und kräftiger und nachweislich regelmäßiger in der Schule.

Jeden Tag gibt es nun seit 10 Jahren eine vollwertige und leckere Mahlzeit für alle Kinder.

An den sechs Schultagen in der Woche

erklingt um 13 Uhr die Schulklocke bzw. das Kindergartenglöckchen. Das Zeichen, dass es nun Essen gibt. Dann Hände waschen, Teller abholen, anstellen, geduldiges Anstehen, bis sie an der Reihe sind und dann „Guten Appetit“.

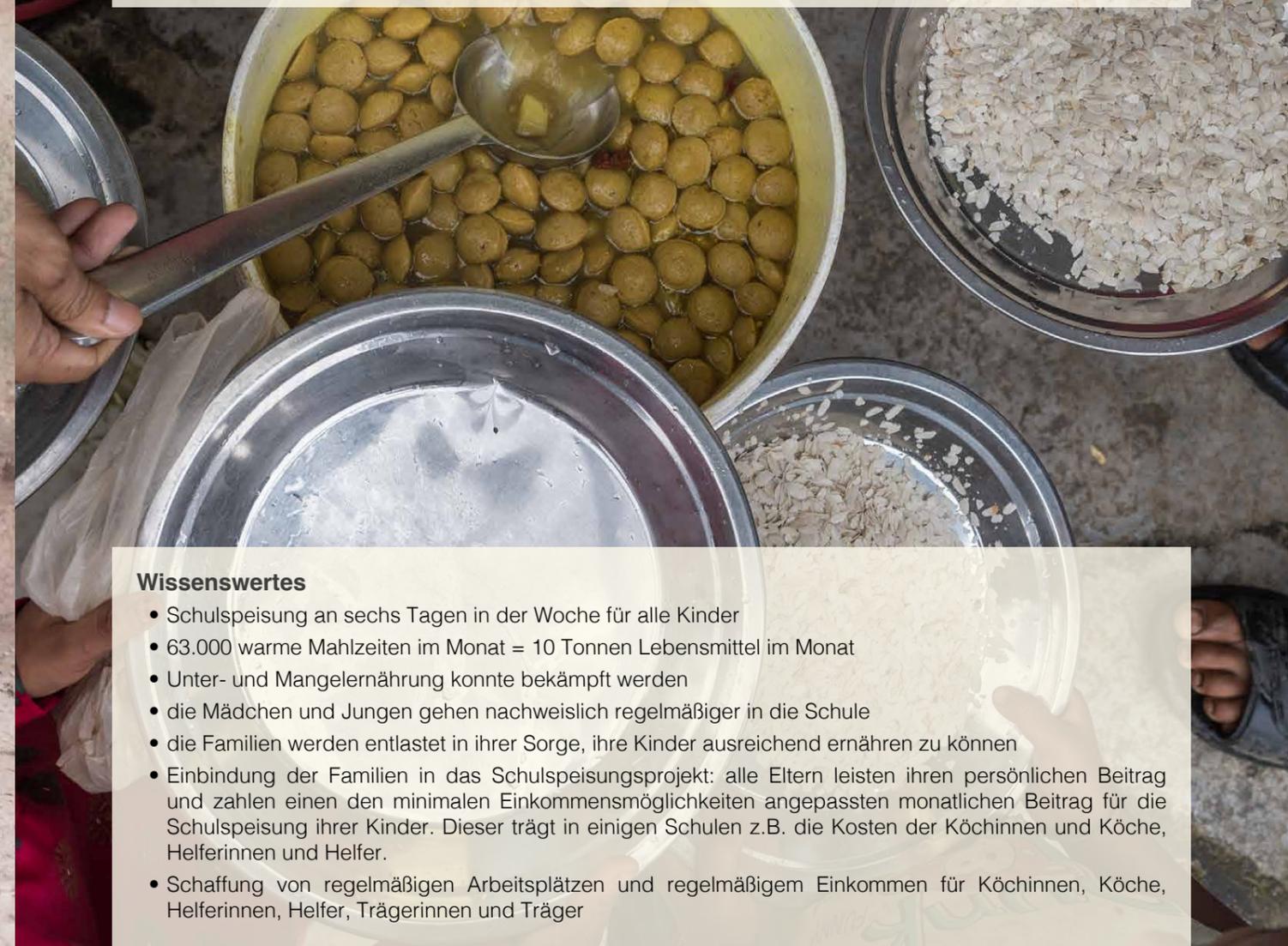
Es gibt jeden Tag in der Woche ein anderes Gericht aus Reis, Mais, Kartoffeln, Linsen, Bohnen, Erbsen, Tofu, Eier, Gemüse, Trockenfrüchten, Insgesamt sind es 28 verschiedene Lebensmittel.

Damit alle 2.600 Kinder an den 16 Schulen und 22 Kindergärten ihre warme Mahlzeit erhalten können, müssen jeden Monat über 10 Tonnen Lebensmittel in die Projektregion transportiert werden.

Nicht selten ist das mit vielen Herausforderungen verbunden, da die kleine Piste, die unser geländetauglicher LKW nutzen kann, in einem schlechten Zustand ist und gerade in der Regenzeit oft gar nicht oder nur mit großen Mühen zu befahren ist.

Noch immer sind viele der Schulen nur zu Fuß zu erreichen, d.h. die Lebensmittel gelangen auf dem Rücken von Trägern zu den Schulküchen.

Die Schulspeisung ist bis heute unser logistisch umfangreichstes und aufwendigstes Projekt.



Wissenswertes

- Schulspeisung an sechs Tagen in der Woche für alle Kinder
- 63.000 warme Mahlzeiten im Monat = 10 Tonnen Lebensmittel im Monat
- Unter- und Mangelernährung konnte bekämpft werden
- die Mädchen und Jungen gehen nachweislich regelmäßiger in die Schule
- die Familien werden entlastet in ihrer Sorge, ihre Kinder ausreichend ernähren zu können
- Einbindung der Familien in das Schulspeisungsprojekt: alle Eltern leisten ihren persönlichen Beitrag und zahlen einen den minimalen Einkommensmöglichkeiten angepassten monatlichen Beitrag für die Schulspeisung ihrer Kinder. Dieser trägt in einigen Schulen z.B. die Kosten der Köchinnen und Köche, Helferinnen und Helfer.
- Schaffung von regelmäßigen Arbeitsplätzen und regelmäßigem Einkommen für Köchinnen, Köche, Helferinnen, Helfer, Trägerinnen und Träger



ollwertig

nahrhaft

2023

6.534 Untersuchungen und
Behandlungen

13 weiterführende Behandlungen
mit teils lebensrettende OP's

24/7 medizinische
Versorgung

Gesundheitsstation mit gesicherter
Equipment- und Medikamentenversorgung

Gesundheit - unser höchstes Gut

Viel hat sich seit den Anfangstagen verändert. Als wir 2011 die ersten LiScha Projekte ins Leben riefen, litten die Menschen in unserem Projektgebiet nicht nur an minimalen Erwerbsmöglichkeiten und mangelnder Infrastruktur, sondern es existierte auch keine medizinische Versorgung. Entsprechende Einrichtungen, medizinisches Fachpersonal und Medikamente fehlten. Wer krank wurde, musste sich selbst helfen.

Der Blick auf den Gesundheitszustand der Menschen, besonders aber den der Kinder, war in den ersten Projektjahren sehr erschreckend. Die Armut der meisten Chepang-Familien war groß und so konnten sie weder sich selbst noch ihre Kinder ausreichend ernähren, noch eine medizinische Behandlung in den weit entfernten Krankenhäusern bezahlen.

Die Krankheitsverläufe waren dadurch schwerwiegender und die Todesfälle häufiger.

Bei den Kindern, besonders den Kleinen, fiel uns die große Unter- und Mangelernährung - mit den daraus resultierenden Krankheiten - immer wieder ins Auge.

Aufgrund eines schweren medizinischen Notfalls im April 2011 war so bereits in unserem Gründungsjahr die Geburtsstunde des Medizinhilfeprojektes. Seither bauen wir diese, nicht selten lebensrettende Hilfe kontinuierlich aus.

Aus der anfänglichen eigenen Medizintasche wurden jährliche Medizincamps sowie die Kostenübernahme der Behandlungen im Notfall. Im Laufe der Jahre konnten wir eine kontinuierliche medizinische Versorgung mit eigenem medizinischen Personal etablieren und seit 2021 betreiben wir eine eigene Gesundheitsstation.

Nun können 8.700 Menschen von einer gut ausgestatteten Einrichtung mit medizinischem Fachpersonal profitieren, an 365 Tagen im Jahr.

Ein neues Leben schenken

- Sonika und Sushil erlitten als Babys schwerste Verbrennungen. Seit diesen Unfällen werden sie regelmäßig in Spezialkliniken untersucht und operiert. Für die beiden Kinder sind immer wieder Hauttransplantationen notwendig, da die verbrannte Haut nicht mitwächst und so Knochen neu ummantelt bzw. die Gesichtshaut entspannt werden muss.
- Sansharimaya wird regelmäßig untersucht und medikamentös eingestellt. Sie leidet an einer schweren Epilepsie.
- Anjuli ist immer wieder für 1-2 Wochen im Krankenhaus, um aufgrund ihrer Tuberkulose behandelt zu werden. Sie erhält regelmäßig Medikamente und Aufbauernährung.
- Aayu wurde in diesem Jahr aufgrund einer Herzbeutelentzündung operiert und wird von uns weiterhin bei den notwendigen Nachuntersuchungen begleitet.



Sonika



Sansharimaya



Sushil



Anjuli



Aayu



Eine zweite Chance



Aayu ist 12 und gerade ein Teenager geworden. Eigentlich müsste er nach der Schule und den Aufgaben zu Hause mit Gleichaltrigen die Wälder durchstreifen und die steilen Hänge um die Wette erklimmen.

Das würde Aayu auch gern tun, aber er hat die „Puste“ dafür nicht. Der Schulweg von 45 Minuten ist schon seine große tägliche Herausforderung. Mehr schafft er nicht.

Er weiß, er ist anders als die anderen und das jeden Tag ein bisschen mehr. Jeden Tag wird er schwächer und jeden Tag wird der Schulweg beschwerlicher.

Für uns „Westler“ wäre dies spätestens der Zeitpunkt, einen Arzt aufzusuchen.

Nicht so für Aayu und seine Familie. Sie sind arm, sehr arm. Eine ärztliche Behandlung könnten sie sich nicht leisten. Und so ist Aayu und auch der Familie klar, dass er mit seiner Erkrankung leben lernen muss.

Uns fällt der Junge beim regelmäßigen Gesundheitscheck auf. Aayu hat einen übermäßig geschwollenen

Bauchraum. Die Untersuchung macht sofort deutlich, dass er dringend in ein Krankenhaus muss. Mit großer Wahrscheinlichkeit ist es etwas sehr Ernsthaftes.

Der Gedanke, ein Krankenhaus aufsuchen zu müssen, bereitet Aayu Familie Sorge. Wie müssten sie sich dort verhalten, an wen wenden, und was muss alles beachtet werden, dort in der Stadt, der Moderne – einem Lebensraum, den sie nicht kennen und deren Schnelligkeit sie nicht gewohnt sind?

Als wir der Familie erklären, dass wir alle Kosten tragen werden und einer unserer medizinischen Mitarbeiter sie begleiten und die ganz Zeit unterstützen wird, willigen sie ein, und Aayu kann den Weg ins Krankenhaus antreten:

Es stellt sich heraus, dass er eine Herzbeutelentzündung hat und diese nur operativ behandelt werden kann. Und das geht nur in Kathmandu, in einer Spezialklinik ...

Die große Narbe auf seiner Brust erzählt von seinen bewegten vergangenen Monaten. Aayu hat die vielen Untersuchungen, die fremde Welt in den Krankenhäusern und letztlich die Operation tapfer überstanden.

Es geht ihm heute gut!

Langsam wird er kräftiger, auch wenn die Wettrennen mit Freunden an den steilen Hängen noch ein paar Tage warten müssen.

Wir werden Aayu weiter begleiten und uns um sein Wohlergehen und seine Nachversorgung kümmern.

Danke allen, die mit ihren Spenden für die LiScha Medizinhilfe unsere Hilfe für Erkrankte wie Aayu erst möglich machen und die so Anteil daran haben, dass Menschen wieder gesund werden dürfen!



Notfall- und Katastrophenhilfe

Ein Hausbrand ist immer ein schwerer Schlag, besonders wenn man arm ist und wenn Flammen das gesamte Hab und Gut zerstören.

So auch bei Deu Bahadur und seiner Familie.

Ein Funkenflug hatte das Feuer in seiner Hütte ausgelöst, und nur kurze Zeit später brannte alles lichterloh. Glücklicherweise wurde niemand verletzt.

Da die Familie alles durch den Hausbrand verloren hat, organisierten wir innerhalb von 24 Stunden eine Hilfsgüterlieferung. Deu Bahadurs Familie erhielt Lebensmittel, Decken, Matten, Kleidung, Kochgeschirr und Planen.

Bei schweren Schicksalsschlägen und in Notsituationen unterstützen wir umgehend die betroffenen Familien mit unserem LiScha Notfallfond.

So konnten wir in diesem Jahr 4 Familien mit unseren Nothilfepaketeten helfen.



Hilfe zur Selbsthilfe



2023

- 3.950** Bienenkörbe von LiScha-Imkern betreut
- 145** neue Bienenkörbe an 29 Familien übergeben
- 16** Gewächshäuser errichtet
- 7.730** Obstbäume Betreuung, Pflege und Ernte
- 210** neue Obstbäume an Jugendliche übergeben
- 1.505** Familien erhielten Garten-gemüse-Saatgut, Trainings
- 325** Familien erhielten Saatgut für Reis, Yams, Ingwer, Mais, ...

Betreuung des **Mikrokreditsystems**



Verschenke einen Bienenkorb



Nov 2023 Das glückliche Lächeln des jungen Paares fällt uns sofort ins Auge. Die kleine Familie von Kopila und Johann Chepang steht mitten in der Menschenmenge, die nach einer kurzen Begrüßung durch unser Team gleich tatkräftig mit anpackt. 125 Bienenkörbe müssen vom LKW abgeladen werden. Jede Hand ist da gefragt. Bevor die Sonne an Kraft gewinnt und die Bienen ausschwärmen möchten, müssen alle Bienenkörbe überreicht und bereits auf dem Weg zu ihrem Bestimmungsort sein. Unser Team hatte bereits ab 4 Uhr morgens alle Bienenkörbe auf den LKW geladen, bevor es dann den zweistündigen Weg steil bergauf in unsere Projektregion ging.

Auch die junge Frau Kopila und ihr Mann Johann sind im Dunkeln aufgebrochen, um pünktlich 7 Uhr am vereinbarten Platz der Bienenkorbübergabe zu sein. Auch sie mussten einen zweistündigen Weg absolvieren, nur für sie hieß dies: zu Fuß durch die Berge laufen.

Johann Chepang ist frisch gelernter Imker. Und dass er heute 5 Bienenkörbe von LiScha überreicht bekommt, lässt ihn strahlen. Der junge Mann erzählt uns, dass er gern mit Bienen arbeitet. Mithilfe des Mikrokreditsystems hatte er bereits selbstständig

5 Bienenkörbe gekauft und ist mehr als glücklich, heute nun 5 weitere zu erhalten.

Mit 10 Bienenkörben, so rechnet Johann, kann er mit etwas Glück im kommenden Jahr bis zu 400 kg Honig ernten. Das entspricht einem Ertrag von ca. 1.000 €.

Johanns Lächeln wird noch strahlender. Das hieße, er kann für seine kleine Familie ein Einkommen erwirtschaften.

Johann ist vor Kurzem Vater geworden, d.h. er muss nicht nur für seine Frau und seine Eltern sorgen, sondern auch für sein Baby. Eine neue und große Aufgabe für ihn.

Mit einem herzlichen Namaste und Danke verabschiedet sich Johann, bevor er zusammen mit seiner Frau und seinem Bruder den Weg nach Hause – nun mit 5 Bienenkörben auf dem Rücken – antritt.

Das Danke der jungen Familie sowie unser herzliches DANKE gehen an die vielen Einzelspender sowie an das Unternehmen „beegut“, das seit 2021 unser Bienenprojekt mit seiner regelmäßigen Spende unterstützt, wodurch bereits im Laufe der 3 Jahre 17.100 € zusammengekommen sind.

Großartig!



Seit jeher schätzen und nutzen die Menschen der Volksgruppe der Chepang die Bienen. Das überlieferte Wissen dieses Naturvolkes kombiniert mit modernen Methoden bildet so seit 2012 die Grundlage unseres erfolgreichen Hilfe zur Selbsthilfe Projektes. Die Imkerei gibt den Menschen die Möglichkeit, Armut und Hunger zu verringern und eine gesunde Umwelt und Artenvielfalt zu erhalten.

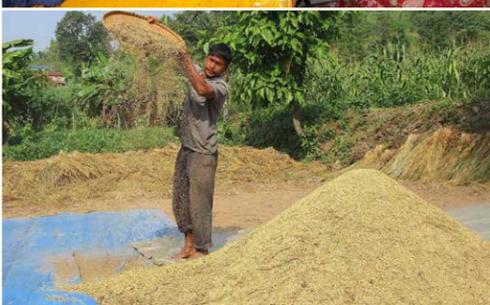
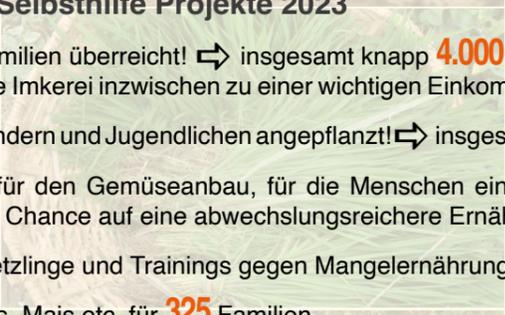


Erfolgsmomente 2023



Erfolge der Hilfe-zur-Selbsthilfe Projekte 2023

- 145** Bienenkörbe an 29 Familien überreicht! ➡ insgesamt knapp **4.000** Bienenkörbe! Für über 100 Familien ist die Imkerei inzwischen zu einer wichtigen Einkommensquelle geworden.
- 210** Obstbäume von den Kindern und Jugendlichen angepflanzt! ➡ insgesamt **7.730** Obstbäume!
- 16** neue Gewächshäuser für den Gemüseanbau, für die Menschen eine erfolgversprechende Einkommensquelle und die Chance auf eine abwechslungsreichere Ernährung. Gartengemüse-Saatgut, Setzlinge und Trainings gegen Mangelernährung für **1.505** Familien
- Ingwer, Reis, Weizen, Yams, Mais etc. für **325** Familien



Zuckersüße Glücksmomente

Die Stufen zum Schulgebäude sind voll besetzt. Wir werden schon freudig von den Kindern und Eltern erwartet.

Heute steht die Schuluntersuchung und die Übergabe der Schulkleidung auf dem Programm.

Der Blick auf die Kleidung vieler Kinder macht deutlich, dass die Schuluniform, die sie heute von uns erhalten werden, die einzig gute Kleidung sein wird, die sie besitzen.

Die Säcke mit den Schuluniformen, den Schultaschen, Schuhen und Lernmaterialien sowie unserer medizinischen Ausrüstung und der Apotheke wurden bereits am frühen Morgen von Trägern über den langen schmalen Fußweg zur Schule gebracht. Alles muss hier noch von der Stunden entfernten Hauptstraße zu den Siedlungsgemeinschaften getragen werden.



Mitten in unserem Programm der Übergabe der Schulkleidung und dem Gesundheitscheck stürmen plötzlich die Kinder auf den Weg vor der Schule.

Ein Eismann hat sich mit einer großen Kühlbox auf einem Motorrad die schmale, sehr steile Piste die Berge hinaufgearbeitet.

Unglaublich!

Lange überlegen muss sie nicht, da ist die Idee geboren: „Ich spendiere allen Kindern ein Eis!“ Bärbel Bauder, die zusammen mit ihrer Tochter Amelie aus Deutschland angereist war, um uns bei der Schuluntersuchung zu unterstützen, freut sich, den Kindern hier direkt eine kleine Freude bereiten zu können.

Kurze Zeit später stehen die Kleinen geduldig in einer langen Reihe, Kind dicht an Kind, bis auch sie die kühle Leckerei in der Hand halten dürfen.

Faszinierte, erwartungsvolle, glückliche Gesichter - und dann leises Schmatzen.

Für die Kinder ist es das erste Eis in ihrem Leben!



Mit diesem zuckersüßen Abschluss des Jahresrückblicks 2023 möchten wir uns bei allen für die Unterstützung der Menschen in unserer Projektregion bedanken und allen ein gutes, friedvolles, gesundes und glückliches 2024 wünschen.



Einem Kind den **Kindergarten** inkl. täglicher warmer Mahlzeit und med. Versorgung ermöglichen.



Einem Kind die tägliche warme und vollwertige **Mahlzeit** ermöglichen.



1 Bienenkorb
inkl. Bienenvolk, Zubehör, Training, ...



Getreideanbau-Set
inkl. Saatgut, Dünger, Training ...



Einem Kind die **Schulbildung** inkl. täglicher warmer Mahlzeit und med. Versorgung ermöglichen.



Gewächshaus
inkl. Saatgut, Dünger, Training ...



Einer/m Jugendlichen das **Abitur** inkl. Internat und Verpflegung ermöglichen.



5 Obstbäume
inkl. Dünger, Training, Betreuung



Einer/m Jugendlichen eine **Berufsausbildung** inkl. Internat und Verpflegung ermöglichen.



Medizinische Versorgung: Medikamente, medizinisches Personal, Operationen, ...



Not- und Katastrophenhilfe: Lebensmittel, Decken, Matten, Kleidung, Kochgeschirr und Planen.



Schneiderinnen-Ausbildung
3-Monats-Kurs inkl. Trainerin u. Lehrmaterial

Danke!



... für die Treue, die Solidarität und das Mitgefühl
... für das Engagement, auf so vielfältigen Wegen, Spenden zu sammeln
... für die Bereitschaft, in Notsituationen direkt und schnell zu helfen
... für die tatkräftige Hilfe vor Ort
... unserem Team, unserem Vorstand und all den aktiven Mitgliedern für die gute Arbeit
Danke, dass wir gemeinsam für die einst stimmlosen, vergessenen Chepang schon so viel auf den Weg bringen konnten.
Wir freuen uns darauf, mit Ihnen und Euch weiter für die Menschen hier da zu sein und ihnen auch zukünftig die Chance auf Würde, Mitgestaltung und Eigenständigkeit zu geben.

Ein starkes Team

Um den Menschen unserer Projektregion in Nepal diese vielfältige Hilfe zukommen zu lassen, braucht es ein starkes Team.

Wir, Daniela Jähric und Steffen Schöley, die Initiatoren von LiScha Himalaya e.V., leben seit vielen Jahren in Nepal, leiten die Projekte vor Ort, bearbeiten alle Vereinsanliegen, sind direkter Ansprechpartner für Spender und Interessierte und beantworten persönlich und mit Sorgfalt sämtliche Vereins- und Patenpost.

Unterstützt werden wir bei der Betreuung der Paten unseres Bildungsprojektes und der Spender (inkl. Spendenbescheinigungen) in Deutschland von Susan Rummel, unserer einzigen angestellten Mitarbeiterin.

Ehrenamtliche, tatkräftige Hilfe erhalten wir durch:

- Ursula und Detlef Schöley, die unser deutsches LiScha-Büro vertreten sowie durch Ursula Schöley, die das Amt der Schatzmeisterin bekleidet.
- Nicolas Marcon als 2. Vorsitzenden und Sandra Marcon, die unseren Internetauftritt beim Spendenportal „betterplace“ betreut.
- viele weitere Engagierte in den Bereichen Fundraising, Homepage, Behördenanliegen usw.

Das kleine Team und viel ehrenamtliche Arbeit sind der Grund, dass bei LiScha kein großer „Wasserkopf“ zu finanzieren ist.

Auf der nepalesischen Seite setzen wir die Projekte mit einem 23-köpfigen dynamischen Team unter der Leitung von Anjan Psd. Paudel und Anil Paudel um.

Viele Mitarbeiter stammen aus der Projektregion, gehören selbst zur Volksgruppe der Chepang und sind damit durch Sprache und Herkunft mit unseren „Schützlingen“ verbunden. Andere leben weit weg von ihren eigenen Familien, um gemeinsam mit uns in Ihrem Heimatland etwas zu bewegen.

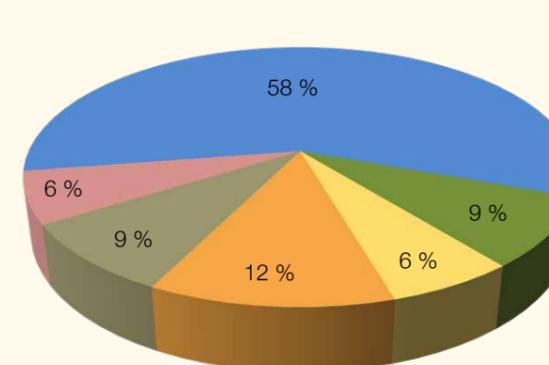
Ein starkes Team!



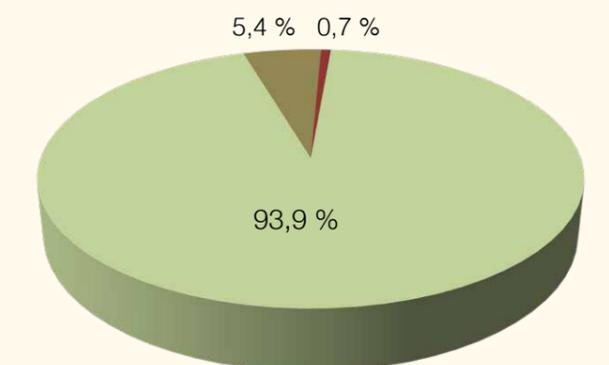
Unsere Hilfen und Verwaltungs- und Werbekosten

LiScha-Projekthilfen 2022: 569.616 Euro

LiScha-Verwaltungs- und Werbekosten 2022



- Bildung für Kinder
- Notfall- und Katastrophenhilfe inkl. Familien-Nothilfe und Erdbebenhilfe (Schulbau)
- Gesundheitsstation
- Schulspeisung
- Medizinhilfe
- Hilfe zur Selbsthilfe-Projekte



- LiScha - Projekthilfen
- Werbung u. allg. Öffentlichkeitsarbeit
- Verwaltungskosten * = 0,7 %

* Berechnung der Verwaltungskosten unter Anwendung des DZI-Konzeptes (DZI - Deutschen Zentralinstitut für soziale Fragen)

Gemeinsam Perspektiven schaffen

Seien auch Sie dabei und helfen Sie mit!

Danke!

Spendenkonto

LiScha Himalaya e.V.

IBAN DE11 1805 0000 0190 0090 71

BIC WELADED1CBN

Sparkasse Spree-Neiße

LiScha Himalaya e.V.

IBAN DE32 4306 0967 4092 2085 00

BIC GENODEM1GLS

GLS Gemeinschaftsbank



Hier Spenden

Wir unterstützen eine der ärmsten Volksgruppen Nepals, die Chepang. Mit unseren Projekten, unseren Herzen, Ideen und Handlungen machen wir einen Unterschied.

Seit 12 Jahren arbeiten wir in Nepal erfolgreich daran, benachteiligten Menschen, insbesondere Frauen und Mädchen einen Weg aus Armut, Analphabetismus und Chancenlosigkeit zu ermöglichen. Die vielfältigen Projekte wie der Zugang zu Bildung und Medizin für 8.700 Menschen, eine tägliche Schulspeisung für 2.600 Kinder, die Einrichtung von Kindergärten, das Bauen von Schulen und Gesundheitsstationen sowie die Einkommenssicherung für die Familien sind von Beginn an in Zusammenarbeit mit der Bevölkerung erstellt und werden auch gemeinsam mit ihnen umgesetzt.

Daniela Jählig und Steffen Schöley, die beiden Initiatoren des Vereins, leben seit vielen Jahren in Nepal und betreuen die Projekte vor Ort.

LiScha – steht für Licht und Schatten. Es ist Sinnbild für das Leben in Nepals vergessenen Regionen und die Chance, Licht in eine Schattenregion dieser Welt zu tragen.



www.lischa-himalaya.org

LiScha Himalaya e.V.

Hugo-Jentsch-Straße 10

03172 Guben

Telefon: 03561 550196

E-Mail: lischa@lischa-himalaya.org

